

Gugg emol do ...Neinkeije

AUSGABE I

STADTTEILZEITUNG

DEZEMBER 2008



10 Jahre Bürgerstammtisch

**Weihnachtsgrüße vom Neunkircher Imam
Mittendrin: Franz-Josef Koob
Kinder kommt zum Kinderschutzbund**

In der Mittelstadt unterwegs

Die „Bürgerinitiative Mittelstadt – Gemeinsam – Neue Wege gehen“ hat sich für ihr Quartier viel vorgenommen. Bei der ersten Begehung der oberen Mittelstadt im Herbst dieses Jahres sind den ehrenamtlich Aktiven bereits einige Aktionsfelder ins Auge gefallen, die Anfang 2009 in Angriff genommen werden. Im März wird die Begehung im unteren Bereich der Mittelstadt fortgesetzt. Interessenten können sich beim Stadtteilbüro anmelden oder ihre Anregungen zur Verbesserung des Wohnumfeldes telefonisch mitteilen. Der genaue Termin für die Begehung im März und die daraus resultierenden Ergebnisse werden über die Tages-<pre> veröffentlicht.



Ortsbegehung der Bürgerinitiative Mittelstadt



NACHRICHTEN AUS DER UNTER- UND MITTELSTADT

**Stadtteil
BÜRO**

>> Inhalt <<

- S.1 >> In der Mittelstadt unterwegs
- S.2 >> Intern
- S.3 >> Interkulturelle Lesewekstatt
- S.3 >> Kinder treffen sich im KOMM
- S.4 >> Badel Irmak im Deutschkurs
- S.5 >> Türkisch-Islamische Gemeinde
- S.6 >> Mittendrin: Franz-Josef Koob
- S.7 >> St. Martin im Bürgerstammtisch
- S.8 >> Hinterhofwettbewerb
- S.9 >> Ausstellung im KOMM
- S.9 >> Musikgruppe „Regenbogen“
- S.10 > Bürgerstammtisch wurde 10!
- S.11 > Termine und Informationen
- S.12 > Umfrage und Gewinnspiel

Impressum

Herausgeber: Stadtteilbüro Neunkirchen
Wolfgang Hrasky (V.i.S.d.P.), Christel Bolz

Stadtteilbüro Neunkirchen:
Kleiststraße 30b, 66538 Neunkirchen
Tel: 0 68 21 – 91 92 32; Fax: 91 92 33
E-Mail: info@neunkirchen-nk.de

Freie Mitarbeiter:
Johanna Kurpiers, Horst Herrmann, Franz Josef Koob, Stefan Czerwenski

Layout und Satz:
Diana Freynhofer, www.diddygrafie.de
Fotos im Titel: www.tourismus.saarland.de
Druck: Stadt Neunkirchen
Auflage: 5.000 Exemplare

„Gugg emol do ...Neinkeije“ im Internet:
www.stadtteilbuero-nk.de

Die Redaktion behält sich das Recht zur Sinnwährenden Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

„Gugg emol do ...Neinkeije“ erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte der Unter- und Mittelstadt verteilt. Der Abgabeschluss für Zeitungsbeiträge für die nächste Ausgabe ist der 16. Februar 2009.

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten gerade die erste und zugleich letzte Stadtteilzeitung „Gugg emol do ...Neinkeije“ für das Jahr 2008 in Händen.

Vielleicht fragen Sie sich, weshalb überhaupt ein Jahr bis zum Erscheinen dieser Ausgabe vergehen musste? Die Stadtteilzeitung wurde in der Vergangenheit von engagierten Bürgern und hauptamtlichen Stadtteilmanagern gemacht. In den ersten vier Monaten dieses Jahres „hing das Stadtteilbüro jedoch am Tropf“, d.h. die beiden Stadtteilbüro-Stellen waren bis Mai 2008 nicht besetzt.

Seit dieser Zeit arbeiten Christel Bolz und Wolfgang Hrasky für das Stadtteilmanagement der Innenstadt. Und es ist schon viel passiert: Zusammen mit dem Bürgerstammtisch organisierten sie das Viertel fest an der Bachschule, stemmten den 6. Hinterhofwettbewerb, beteiligten sich am Preis „Soziale Stadt 2008“, entwickelten neue Ideen mit der Bürgerinitiative Mittelstadt und putzten Klinken, wie sich das für ein frisch zusammengestelltes Team gehört.

Mit dieser Ausgabe glauben wir, die Redaktionsgruppe, nicht nur inhaltlich neue Wege beschritten zu haben, sondern können Ihnen „Gugg emol do Neinkeije“ auch äußerlich vollkommen gewandelt präsentieren. Wir haben z. B. das Layout für Sie lesefreundlicher gestaltet und Seitenüberschriften eingeführt. Auch der Farbdruck und eine größere Schrift tragen zum leichteren Lesen bei.

Wir möchten auch Ihre Meinung zur neuen Stadtteilzeitung erfahren. Gefällt sie, welche Themen sollen wir in Zukunft für Sie aufgreifen? Wir würden uns sehr über Ihre Mitarbeit freuen. Neunkircherinnen und Neunkircher jeden Alters und jeder Nationalität sind herzlich eingeladen. Einzige Voraussetzung, die Sie mitbringen sollten, ist „Ideen zu haben“. Gute Deutschkenntnisse sind nebensächlich.



Redaktionsgruppe; v.l.: Franz-Josef Koob, Wolfgang Hrasky (Stadtteilmanager), Johanna Kurpiers, Horst Herrmann



Die Redaktionsgruppe wünscht viel Spaß beim Lesen und Ihnen und Ihrer Familie ein friedvolles und geruhames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Interkulturelle Lesewerkstatt – Wir lesen vor!

Jeden Dienstag von 15.15 bis 17.00 Uhr wird der Versammlungsraum des Deutschen Roten Kreuzes in der Schlossstraße zum Zauberort. Reisen in ferne Länder, Expeditionen in den Urwald, Ausflüge ins Mittelalter werden in der Fantasie kleiner und großer Abenteurer erfahrbar. Seit Ende September sind sechs ehrenamtliche Mitglieder der Bürgerinitiative Mittelstadt „Reiseführer“ für Mädchen und Jungen im Alter von vier bis 10 Jahren. Auch einige Eltern lassen sich gerne mit auf literarische Reisen nehmen. Das Angebot der Lesewerkstatt entstand im Rahmen der Quartierarbeit für das Gebiet der Mittelstadt. Der Wunsch ausländischer Mitbürger nach einer Lesestunde für Kinder traf auf die Bereitschaft der Bürgerinitiative und des Deutschen Roten Kreuzes an diesem Thema mitzuarbeiten. Unterstützt werden sie vom Stadtteilbüro Innenstadt. An jedem Dienstagnachmittag stehen bilinguale Bücher, also Geschichten und Bilderbücher immer in Deutsch, aber auch in italienischer, französischer oder türkischer Übersetzung zum Schmökern oder zum Vorlesen bereit.

Die Buchauswahl wird von den VorleserInnen zusammengestellt, die Bücher werden vom Verein Ramesch



Frau Reus-Trapp und Frau Heckmann im Einsatz

e.V., Saarbrücken und der Neunkircher Stadtbücherei-Mediothek zur Verfügung gestellt. Eltern, die auf ihre Kinder warten wollen, können im DRK in einem Nebenraum Kaffee trinken und sich austauschen.

Kontakt: Stadtteilbüro 0 68 21 - 91 92 32

Kinder treffen sich im KOMM

Seit etwas mehr als einem Jahr bietet der Deutsche Kinderschutzbund OV-Neunkirchen in den Räumen des KOMM in der Kleiststraße ein offenes Nachmittagsangebot für Kinder im Grundschulalter an. Es wird gebastelt, gekocht, gelesen, gespielt, es werden Hausaufgaben gemacht und viel aus dem Alltag in Schule und Familie erzählt. Ab und zu erlaubt uns unser Budget auch einen

Kinobesuch, einen Ausflug in den Zoo oder einen Tag im Robinsondorf.

Da die Gruppe der Kinder immer größer wird, haben wir uns nach den Sommerferien entschlossen diese zu teilen. Nun treffen sich dienstags die Kinder von 6 bis 8 Jahren (17 Uhr bis 19 Uhr) und freitags die Kinder von 9 bis 13 Jahren (16 Uhr bis 18 Uhr).

Mit der Zeit hat sich ein Stamm von Kindern gefunden, die wöchentlich unser Angebot besuchen. Doch nach wie vor ist jedes Treffen eine Überraschung für die Betreuer.

Kommen in einer Woche vielleicht acht Kinder, können es in der nächsten schon wieder 18 sein.

Die große Nachfrage hat uns den Bedarf eines solchen Angebotes bestätigt.

Im September erhielten wir vom Kreisjugendausschuss eine finanzielle Förderung unserer Arbeit, welche uns ermöglichte, zwei Erzieher auf Honorarbasis zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Betreuer einzusetzen.

Dankbar, dass uns die Stadt Neunkirchen die Räume im KOMM für unsere Arbeit zur Verfügung stellt, glauben wir trotzdem, dass man das schon vorhandene Angebot auf Dauer räumlich und personell erweitern muss, um der Nachfrage und den Kindern gerecht zu werden.

Wer unsere Arbeit unterstützen möchte, kann sich gerne an uns wenden.

Deutscher Kinderschutzbund OV-Neunkirchen,
Telefon 01 60 - 98 75 23 44, Spendenkonto: Bank 1 Saar;
BLZ: 591 90 000; Kt.nr.: 300 58 30 08.



Kindern gefällt das Angebot des Kinderschutzbundes

Merhaba ben Badel Irmak,

Yilinda Almanya ya geldim ve burada evlendim. Tabiki benim de her insan gibi evlenmeden önce hayallerim vardı. Büyük mücadeleler sonunda hayallerimin bir çoğunu gerçekleştirdim. Ama insan dilini bilmediği bir ülkede, hayallerinin ne kadarını gerçekleştirebilir ki?

Aslında biz yabancıların en büyük problemi dil sorunu. Öğretmenlerimiz bize, dil in tanımını yaparken, insanların duygu, düşünce, arzu ve

isteklerini birbirlerine anlatmak için kullandıkları vasitelerdir, demislerdi. Yani bu demek oluyor ki, arzularımı, isteklerimi-duygu ve düşüncelerimi içinde bulunduğum toplumun bireylerine anlatabilmem için, o toplumun dilini bilmem şart.

Bunun için ne yapabiliriz? Alman hükümetinin bizler için ne yaptığı konusu hakkında da tartışılabilir!

Bu konu hakkında benim fikrimi soracak olursanız, bizlere Almanca öğrenmemiz konusunda destek veren bütün yetkililere ben teşekkürlerimi sunmak istiyorum. Ekim ayından itibaren ASB nin bayanlara sunduğu, ücretsiz



Deutschsprachkurs des ASB Neunkirchen im KOMM

olan Almanca kursuna katılıyorum. 20 kişilik olan bu kurs haftada 3 defa eğitim vermekte. Bu Almanca öğrenimi esnasında da ayrıca kendimize olan güvenimiz de arttı.

Bizlerin de yapması gereken verilenleri alıp, başarılı insanlar olarak yola devam etmemiz olacaktır.

Sizlere bütün içtenliğimle teşekkür eder Saygılarımı sunarım

Badel Irmak

Guten Tag, mein Name ist Badel Irmak,

am 08. Januar 2005 bin ich nach Deutschland gezogen und habe hier geheiratet. Selbstverständlich hatte ich vor meiner Heirat Träume; wie andere Menschen auch. Da ich eine Kämpferin bin, konnte ich den größten Teil meiner Träume verwirklichen. Aber wie kann ein Mensch alle seine Träume verwirklichen, wenn er die Landessprache nicht versteht? Wir Ausländer haben alle ein einziges Problem und das ist die deutsche Sprache.

In der Schule haben uns die Lehrerinnen gesagt, dass man nur über die Sprache seine Gefühle, Gedanken und Bedürfnisse transportieren kann. Dass heißt, ich muss die deutsche Sprache beherrschen, damit ich meine Gefühle und Gedanken anderen mitteilen kann. Was können wir dafür tun? Man kann natürlich darüber diskutieren, was die deutsche Regierung für uns macht! Wenn Sie mich nach meiner Meinung fragen, dann möchte ich mich bei allen Verantwortlichen herzlich bedanken. Seit Mitte Oktober besuche ich mit 20 weiteren Frauen einen kostenlosen Deutschkurs des ASB. Der Kurs findet dreimal in der Woche statt. Hier haben wir auch gelernt, wie wir selbstbewusster und selbstsicherer auftreten. Wir müssen diese Angebote annehmen und immer nach vorne schauen. Ich bedanke mich ganz herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Badel Irmak



Links: Badel Irmak im Deutschkurs des ASB, Neunkirchen

Türkisch-islamische Gemeinde zu Neunkirchen e.V.

Yunus-Emre-Moschee

„Es war eine harte Zeit!“ denken viele der heute über 150 Mitglieder zählenden türkisch-islamischen Gemeinde in Neunkirchen. Dennoch sind sie stolz auf das, was sie Anfang der 90er geschaffen haben:

Die „Yunus-Emre-Moschee“ in der Lisztstraße 4 (Yunus Emre (lebte bis ca. 1321) war ein türkischer Dichter und Mystiker, er gilt als der erste mystische Volksdichter in der türkischen Tradition).

Einige investierten ihre Arbeitskraft, andere spendeten Geld um ein Vereinshaus zu schaffen, das nicht nur als Gebetsstätte dienen sollte.



Imam Lokman Ciftçi wünscht allen Christen ein schönes Weihnachtsfest



Yunus Emre Moschee, Neunkirchen, Lisztstraße

Die Moschee gilt als Anlaufstelle und Ansprechpartner für Vereine und öffentlich-rechtliche Einrichtungen. Hier wurden und werden deutsch-türkische Freundschaften geschlossen und gepflegt, um auf diese Weise beidseitige Vorurteile abzubauen. Auch können deutsche und türkische Mitbürger bei einem starken türkischen Tee ihre Gemeinsamkeiten erkennen, aber auch für eventuell vorhandene Probleme Lösungen finden. Natürlich kann man aber auch einfach mal vorbeikommen und die Moschee besichtigen. Samstags und sonntags ist immer jemand da. Eine besonders gute Gelegenheit dazu hat man am 20. und 21. Dezember, denn da findet unsere Kermes statt. Selbstverständlich wird fürs leibliche Wohl gesorgt. Wir wünschen allen eine frohe Weihnacht und viel Glück sowie Gesundheit im neuen Jahr.

LESEWERKSTATT – WIR LESEN VOR!

Kinder im Alter von vier bis 10 Jahren sind herzlich willkommen - jeden Dienstag von 15:15 bis 17:00 Uhr im Deutschen Roten Kreuz in der Schlosstr. in Neunkirchen

BIZ OKUYORUZ

**Her sati saat 15:15 -17:00 h arasi okuyoruz
Yer: Deutsches Rotes Kreuz, Schlosstraße, Neunkirchen**

„Es geht fast alles, man muss es nur wollen.“

Franz-Josef Koob kennen und schätzen viele Neunkircher. Er ist in mehreren Organisationen freiwillig tätig. Man könnte ihn liebevoll als „ehrenamtlichen Workaholic“ bezeichnen. Denn er selbst deutet oft scherzhaft an, dass er eine Sekretärin für seine Terminkoordination bräuchte.

Koob wurde am 21.12.1944 in St. Wendel geboren. Seine leibliche Mutter starb im Januar 1945 als er vier Wochen alt war. Franz-Josef hatte keine leichte Kindheit. Dass er sehr schwer mitarbeiten musste, erwähnt der Mittsechziger nur in einem Nebensatz. Sein Gesicht verhärtet sich aber, als er von der ungerechten Erziehung seiner Eltern berichtet.

Erst mit 15 Jahren erfuhr Franz-Josef durch Zufall, dass seine leibliche Mutter verstorben war. „Eine Welt brach für mich zusammen und vor allem tat es sehr weh, dass ich mit niemandem darüber sprechen konnte“, so Koob sichtlich bewegt.

Nach seiner Schulzeit wollte er Dekorateur lernen. Doch sein strenger Vater zwang ihn in eine Bauschlosserlehre. Danach schuftete er als Metallkesselbauer auf Montage in ganz Europa. Es lief zunächst so wie „Mann“ sich sein Leben vorstellt: Er heiratete, zog nach Stuttgart, um bei der Deutschen Bundesbahn als Schlosser und Lokführer zu beginnen. 1973 scheiterte seine Ehe und Koob zog mit seinen beiden Söhnen als allein erziehender Vater nach St. Wendel. Er machte mit den Kindern Hausaufgaben



und organisierte den gesamten Haushalt.

1980 brach er im Alter von 35 Jahren auf seiner Lokomotive zusammen und lag drei Tage im Koma. 1981 folgte die Zwangspensionierung. Da damals der Beruf des Lokomotivführers nicht anerkannt war, erhielt Koob nur eine kleine Rente. 1988 zog es Franz-Josef Koob nach Neunkirchen.

An dieser Stelle hört seine Leidensgeschichte noch nicht auf. Neben zwei größeren Unfällen in den 60igern, erlitt der heute so positiv wirkende Frührentner 1987 zwei Hirnschläge, verlor im Laufe der Jahre seine Hörfähigkeit und wurde vor sieben Jahren Opfer eines schweren Raubüberfalls. All diese Rückschläge konnten dem gläubigen Katholiken Koob scheinbar nichts anhaben.

Mittendrin
 Diese Seite will in Zukunft regelmäßig einen tieferen Einblick über Bürger, Projekte, und Institutionen der Innenstadt bieten. Die Redaktion ist für jeden Hinweis auf mögliche Themen für die Rubrik „Mittendrin“ dankbar.

Seit 15 Jahren arbeitet er im „Caroline-Fliedner-Haus“. Drei bis vier Mal die Woche beschäftigt er sich liebevoll mit den älteren Herrschaften. 12 Jahre bereicherte er die Pfarrgemeinde und den Dekanatsrat der Kirchengemeinde Herz-Jesu in Neunkirchen, seit fast 10 Jahren ist Koob im Bürgerstammtisch für die Belange der Unterstadt aktiv und seit 11 Jahren für UNICEF. Als Dank für seine Tätigkeiten bei der Kinderhilfsorganisation wurde er zur Fernsehgala anlässlich des 80. Geburtstag von Sir Peter Ustinov nach Berlin eingeladen. Auch im Kinderschutzbund Ortsverband Neunkirchen will man auf die Mitarbeit von Herrn Koob



Der junge Franz-Josef



Franz-Josefs erster Schultag



Vorstand des Kinderschutzbundes; rechts: F.J. Koob

nicht verzichten. Auf die Frage, woher er die Kraft für dieses Pensum nimmt, antwortet er: „Es geht fast alles, man muss es nur wollen“.

In Bezug auf sein zukünftiges Leben weiß Herr Koob genau was er will: „Ich möchte Frieden auf der Welt, dass die Menschen wieder zur Kirche zurückfinden, ich möchte gerne wieder richtig hören können und möchte nie Pflegefall werden. Ach, und da wäre noch die

Privataudienz bei unserem Papst Benedikt!“

Franz-Josef Koob fasziniert auf den „zweiten Blick“. Und wenn man dann als Interviewer erfährt, dass er Mitte der 60iger Jahre als Gitarre spielender Bandleader „Jimmy Stones“ als Vorgruppe der „Lords“ (erfolgreiche deutschen Rockband – A.d.R.) auftrat, ist man gänzlich von der Geschichte dieses Wahl- Neunkirchers beeindruckt.

Bürgerstammtisch hilft St. Martin

Es stellt sich die Frage, ob es Sinn macht, so kurz vor Weihnachten über den Martinsumzug der Pfarrei St. Marien/Herz-Jesu zu berichten; erst recht, wenn das Bildmaterial der tollen Abendveranstaltung zu wünschen übrig lässt? Ja, es macht Sinn, zumal wenn der Berichtersteller ein weiteres Anliegen hat. Denn in dieser Ausgabe sollten an anderer Stelle Neunkircher dazu aufgerufen werden, sich an der Arbeit im Gemeinwesen zu beteiligen. Ehrenamtliche Helfer werden überall gebraucht. Die Tafel, die Bürgerinitiative Mittelstadt, der Kinderschutzbund, der Bürgerstammtisch Unterstadt, die Lesewerkstatt und viele andere brauchen Ihre Hilfe. Es bieten sich dabei nicht nur die unterschiedlichsten Themen an: Zum Beispiel könnten Sie dem Bürgerstammtisch für die Belange der Unterstadt beim nächsten Hinterhofwettbewerb oder der Bürgerinitiative Mittelstadt beim Interkulturellen Straßenfest am 17. Mai 2009 unter die Arme greifen. Sie haben auch die Möglichkeit frei zu entscheiden, wie oft sie aushelfen wollen. Vielleicht lässt Ihr Zeitbudget einen täglichen Einsatz bei der Essens-



*Im Vordergrund die drei Damen vom „Stammtisch“
v.l.: Christel Specht, Ingrid Becker und Ellen Cornely*

ausgabe der Neunkircher Tafel zu oder Sie möchten einmal in der Woche Kindern spannende Geschichten vorlesen oder nur monatlich pflegebedürftigen Menschen in Altersheimen Gesellschaft leisten. Selbst Ihr Einsatz einmal im Jahr bei einem der zahlreichen Martinsumzüge kann mit zum Gelingen einer gemeinschaftlichen Tradition beitragen.

Der Martinsumzug der Pfarrgemeinde St. Marien/Herz-Jesu am 11. November 2008 war ein tolles Ereignis. Vor allem die Kleinen freuten sich über das riesige Feuer, das allerdings auch vorbereitet werden musste. Bereits in den Nachmittagsstunden half der Bürgerstammtisch einen mannshohen Holzstapel zu errichten und die Pavillons aufzubauen. Fleißige Helferinnen verteilten am Abend Martinsbrezel und Glühwein. Die Polizei und die Feuerwehr setzten sich ebenfalls dafür ein, dass alles reibungslos verlief. Zudem dürfen die vielen ehrenamtlichen Aktiven der Kirchengemeinde und des Kindergartens Herz-Jesu nicht vergessen werden.

Der heilige Martin hätte sich heutzutage bestimmt dem Bürgerstammtisch angeschlossen, um zu helfen. Vielleicht hätten Sie ja ebenfalls Lust dazu, auch wenn Sie nicht Martin heißen.



*Die Bürgerstammtischler Jürgen Specht und Werner Delles
haben alles im Griff*

Hinterhöfe, Vorgärten und Balkone verschönern Neunkirchen



Prämierung der Gewinner des Hinterhofwettbewerbs 2008

Der Sommer ist vorbei und mit ihm die Garten- und Pflanzzeit. Wir möchten an dieser Stelle das vergangene „Hinterhofjahr“ betrachten und jetzt schon trotz „vorweihnachtlicher Gefühle“ gespannt in die kommende Gartensaison blicken. Denn angehende „Balkonverschönerer“ und eingefleischte Gartenfanatiker wissen: Nichts kommt so schnell wie das neue Gartenjahr!

Der sechste Hinterhofwettbewerb startete Mitte Mai mit einem interessanten Anreiz daran teilzunehmen. Alle Bewohner der Unterstadt, die sich schriftlich anmeldeten, erhielten kostenlos bis zu zwei Dutzend Stauden. Fast 20 „Gärtner aus der Unterstadt“ nahmen das Angebot wahr und über 40 traten zum Wettkampf an.

Während einer alles in allem gelungenen Preisverleihung am 17. September prämierte der „Bürgerstammtisch für die Belange der Unterstadt“ zum sechsten Mal jeweils drei Gewinner in den Kategorien Gärten, Balkon und Terrasse bzw. Fassade und Vorgärten. Fast 60 Gäste fanden sich im KOMM ein, um an der Preisverleihung des beliebten Hinterhofwettbewerbs teilzunehmen. „Im kommenden Jahr werden alle Teilnehmer eine Urkunde erhalten und im Gegensatz zur diesjährigen Veranstaltung möchten wir die Bilder der Balkone, Hinterhöfe und Vorgärten aller Teilnehmer per Beamer präsentieren“, so

Jürgen Specht, Initiator und Motor der Veranstaltung.

Da im kommenden Jahr die Mittelstadt in die Aktion miteinbezogen wird, wäre es sinnvoll, wenn ein großer Sponsor den zukünftig an Bedeutung wachsenden Hinterhofwettbewerb unterstützen würde. Die Verbesserung der Lebens- und Wohnbedingungen in der Neunkircher Innenstadt sind ein wichtiges Thema und deshalb werden sich Ehrenamtler und das Stadtteilmanagement auf die Suche nach einem geeigneten Geldgeber machen.

Frau Cornely, Herr Specht und Herr Koob vom Bürgerstammtisch und Frau Reus-Trapp, Herr Lembach und Herr Brocker von der Bürgerinitiative sind das für das Jahr 2009 verantwortliche „Hinterhofteam“. Sie werden sich bereits im Januar zusammen mit dem Stadtteilbüro um die Organisation des 7. Hinterhofwettbewerbs kümmern. „Insbesondere die Bewohner der Mittelstadt, die zum ersten Mal dabei sein dürfen, sollten sich schon Anfang des Jahres überlegen, ob eine Teilnahme für sie in Frage kommt. Man kann sich sogar schon im Januar beim Stadtteilbüro anmelden“, so Frau Reus-Trapp, Mitglied der Bürgerinitiative und langjährige Hobbygärtnerin.



Hinter diesem Balkon wohnt Familie Klezsz. Sie hat sich den ersten Preis in der Kategorie Balkon redlich verdient



Die Jury des Hinterhofwettbewerbs:
v.l. Sibylle Sauer, Ingrid Becker, Jürgen Specht, Ellen Cornely

Ausstellung zu Novemberpogromen im KOMM

Vom 24. November bis 03. Dezember war im KOMM die Ausstellung „Was geschah am 09. November 1938?“ zu sehen. Die vom Adolf-Bender-Zentrum erstellten dreißig Tafeln zeigen die Auswirkungen der November-Pogrome im Saarland: Zerstörung der Synagogen, Gewalt gegen Juden bis hin zu ihrer Deportation. In diesen Tagen wurden rund 400 Juden ermordet, rund 30.000 inhaftiert – nun dauerte es nur noch wenige Jahre, bis die Maschinerie zur Shoah, zur Massenvernichtung im Holocaust anrollte. Die Ausstellung wurde insbesondere von Schulklassen, aber auch von interessierten Älteren besucht. Die Schülerinnen und Schüler des „Sozialpflegerischen Berufsbildungszentrums – Neunkirchen“ (Foto) nahmen sich zwei Stunden Zeit. Im begleitenden Referat wurde die Entwicklung vom religiösen Judenhass zum modernen Antisemitismus behandelt, und anschließend wurden seine zahlreichen aktuellen Facetten diskutiert: laut Umfragen hat rund ein Viertel der deutschen Bevölkerung massive antisemitische Vorurteile, dazu gehört die Rede von der „Weltverschwörung“, die angeblich hinter den ständigen Krisen der kapitalistischen Wirtschaft stecke; oder auch der Hass auf Israel, der an dieses Land viel höhere mora-



lische Anforderungen stellt als an jeden anderen Staat. Bis zur Drohung des iranischen Präsidenten „Israel von der Landkarte zu wischen“. Das sehr lebendige Gespräch machte deutlich, dass einige Schüler sich künftig durchaus aktiv gegen den Antisemitismus engagieren werden.

Hartmut Regitz

Musik von „Regenbogen“

„Dieses Jahr feierte sie ihr 10jähriges Bestehen: die Musikgruppe „Regenbogen“ der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien. Gegründet wurde sie 1998 von Herrn Münster, dem ehemaligen Pastor von Herz Jesu. Seit dieser Zeit möchten die Musikanten und SängerInnen von „Regenbogen“ das „Neue Geistliche Liedgut“ den Gottesdienstbesuchern nahe bringen.

Heute besteht „Regenbogen“ aus fünf Instrumentalisten (Gitarren, Flöten, Bass) und ca. 15 Sängerinnen, darunter erfreulicherweise auch etlichen Jugendliche, die Freude am gemeinsamen Singen haben. Die Gruppe besitzt mittlerweile ein großes Repertoire an ein- und mehrstimmigen Liedern.

Unter ihrem Chorleiter Andreas Zenk-Kieffer werden im Laufe eines Jahres viele Gottesdienste wie Erstkommunionfeier, Firmung, Pfarrfest, Kirchenjahresabschlüsse und spezielle Gottesdienste (Erntedank und der Sonntag der Weltmission in den Kirchen) mitgestaltet. Natürlich trifft die Gruppe sich auch privat zu gesel-



Musikgruppe „Regenbogen“

ligen Treffen und Festen.

Interessierte SängerInnen und Instrumentalisten (z.B. weitere Gitarristen und Schlagzeuger) können jederzeit zu den Proben kommen. Sie finden vierzehntägig in der Kirche Herz Jesu statt. Die letzte Probe vor Weihnachten ist am 04. Dezember 2008.

Herzlich willkommen!

Kontakt: Herr Zenk-Kieffer Tel. 068 21/17 93 11

Geburtstag 2008! Der Bürgerstammtisch wurde 10 Jahre

Viertelfeste, Hinterhofwettbewerbe, Fantasie-Werkstatt, Nachbarschaftsfest in der Wellesweilerstraße... all das gäbe es wohl nicht, wenn der Bürgerstammtisch sich nicht vor zehn Jahren gegründet hätte. Ohne den Einsatz der etwa 25 ehrenamtlich Aktiven hätte das „Quartier zwischen Bahnhof und Blies“ nicht soviel positive Veränderung erfahren.

Am 04. Dezember feierten alle Ehemaligen und Aktiven gemeinsam mit Vertretern der Kreisstadt, des Landkreises Neunkirchen und des Ministeriums für Umwelt das 10jährige Jubiläum des Bürgerstammtisches für die Belange der Unterstadt im KOMM. Bürgermeister Jürgen Fried ließ es sich nicht nehmen den ehrenamtlich Engagierten herzlich für ihren Einsatz zu danken. Frau Ingrid Becker erhielt stellvertretend für alle Anwesenden einen Scheck in Höhe von 300,- €. Becker freut sich: „Dieses Geld hilft uns in unserer Arbeit im Viertel ein gutes Stück weiter.“

Jürgen Specht hielt eine Rückschau auf die vergangenen zehn Jahre. Er, die Macher der ersten Stunde und die jetzt Aktiven mussten feststellen, dass es jedes Jahr etwas mehr wurde. „Es gibt viel zu tun und es macht uns Freude dabei zu sein. Aber wenn wir ehrlich sind, wir können noch helfende Hände und denkende Köpfe gebrauchen.“

Viele waren gekommen, um miteinander das Jubiläum bei gutem Essen zu begehen. Begrüßt wurden die Gäste, wie so oft bei Veranstaltungen des Bürgerstammtisches, mit einem Glas Sekt. Gut gelaunt kam man an diesem Abend miteinander ins Gespräch und konnte einen Ausblick für 2009 wagen. So ist für das kommende Jahr die Ausweitung des Hinterhofwettbewerbes auf die gesamte Innenstadt geplant. „Dieses Großprojekt werden wir mit unseren Kollegen von der Mittelstadt gemeinsam stemmen“, so Jürgen Specht. Das Viertel-fest der Unterstadt fällt zugunsten des Mittelstadtfestes in der Schloßstraße aus. Mitglieder des Bürgerstammtisches werden die Bürgerinitiative Mittelstadt bei der Organisation und Umsetzung tatkräftig unterstützen. Begleitet wird das alles wie immer von Christel Bolz und Wolfgang Hrasky vom Stadtteilbüro.

Möchten Sie auch dabei sein? Weitere Infos gibt es bei den Beiden unter 0 68 21 / 91 92 32.



ganz rechts: Stadtteilmanagerin Christel Bolz moderiert den Bürgerstammtisch



*Ehemalige und aktive Bürgerstammtischler und offizielle Vertreter der Stadtverwaltung wurden während der Feierlichkeit vom Nikolaus beschenkt.
v.l.: Monika Jost, Ellen Cornely, Karl Falk und Gabi Biehl-Reinshagen*



Ohne die Männer im Hintergrund klappt gar nichts! Georg Spies und Harald Jung im Einsatz für die 10 Jahre-Feier des Bürgerstammtisches

Termine und Informationen

montags 17 bis 19 Uhr

Märchenstunde des ASB für Kinder im Grundschulalter, im KOMM

mittwochs von 16:30 bis 17:30 Uhr

Faustball-AG der Bachschule,

10. Januar 2009

Jahresabschluss des Deutschen Roten Kreuzes mit Blutspenderehrung. +Eingeladen sind alle Personen, die im Jahr 2008 beim DRK Blut spendeten. Die Veranstaltung beginnt um 19:30 Uhr in der Schlossstr. 50 in Neunkirchen.

15. Januar und 12. März 2009

Sitzung des Bürgerstammtischs für die Belange der Unterstadt im Lämmerhof, Wellesweilerstraße, um 18:30 Uhr

27. Januar, 26. Februar und 24. März 2009

Sitzung der Bürgerinitiative Mittelstadt im DRK, Schlossstraße, um 18:00 Uhr

3. Februar 2009

Gedichte von Robert Gernhardt, gelesen von André Noltus im KOMMunikationszentrum, Kleiststr. 30b, um 19:30 Uhr, nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse

28. Februar und 1. März 2009

Westdeutsche Meisterschaft im Faustball der weiblichen Jugend C, Ort: Kreissporthalle Fernstraße, Neunkirchen
Ausrichter und Teilnehmer: Prießnitz-Kneipp-Verein-Neunkirchen

Einladung...

...an alle Kultur- und Sportvereine, Musik- und Tanzgruppen, Initiativen und Einzelpersonen Die Bürgerinitiative Mittelstadt und das Stadtteilbüro Neunkirchen veranstalten am 17. Mai 2009 das Mittelstadtfest „Miteinander leben und feiern“ in der Schlossstraße in Neunkirchen. In diesem Rahmen suchen die Verantwort-

lichen noch motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Lust haben das Fest mit interessanten Beiträgen oder kulinarischen Köstlichkeiten zu bereichern. Besonders freuen wir uns über Ideen und Beiträge von Neunkircher Bürgerinnen und Bürger mit Zuwanderungsgeschichte. Anmeldung unter 0 68 21- 91 92 32.



2x in Neunkirchen

**Wilhelmstr. 8
66538 Neunkirchen
Tel.: 0 68 21 / 2 27 42**

Filiale

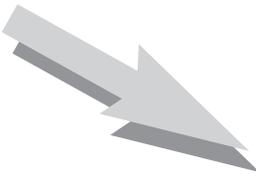
**Wellesweilerstr. 66
66538 Neunkirchen
Tel.: 0 68 21 / 2 21 62**

Umfrage der Stadtteilzeitung mit Gewinnspiel

Liebe Leserinnen und Leser der Stadtteilzeitung, auf der letzten Seite angekommen, gehen wir davon aus, dass Sie „Gugg emol do ...Neinkeije“ von vorne bis hinten gelesen haben. Wir möchten eine Zeitung machen, die interessante Themen für Sie aufgreift und auf die Sie sich alle drei Monate freuen. Deshalb ist es uns wichtig, Ihre Meinung zu erfahren.

Falls Sie Verbesserungsvorschläge haben, bitten wir Sie, uns diese mitzuteilen, damit die nächste Ausgabe Ende März noch verbessert werden kann. Wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme an der Umfrage. Wir werden Sie auch in der nächsten Ausgabe nach Ihrer Meinung fragen. Als kleines Dankeschön wollen wir regelmäßig Gutscheine verlosen. Die Gewinner werden benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe namentlich bekannt gegeben.

In dieser Ausgabe ist unser Werbepartner die Bäckerei Kurz in der Wilhelm und Wellesweilerstraße.



**FÜNF
WARENGUTSCHEINE IM
WERT VON 20 EURO
DER BÄCKEREI KURZ
ZU GEWINNEN!**

Wir bitten Sie den Coupon auszufüllen, abzutrennen und in den Briefkasten des KOMMunikationszentrums in der Kleiststr. 30b einzuwerfen.

Einsendeschluss ist der 31.12.2008.

*Hiermit erkläre ich mich bereit, dass meine Daten nur von den Herausgebern der Stadtteilzeitung „Gugg emol do ...Neinkeije“ genutzt werden. Die Nutzung bezieht sich ausschließlich auf die Gewinnbenachrichtigung und schriftliche Einladungen zu Veranstaltungen, Kursen oder Festen des Stadtteilbüros der Kreisstadt Neunkirchen. Es erfolgt keine Weitergabe der persönlichen Daten an Dritte!



Coupon—Coupon—Coupon—Coupon—Coupon—Coupon—

1. Das Stadtteilzeitung hat mir gut gefallen.
Bitte ankreuzen (X) sehr gut gut mäßig nicht gut

2. Wie haben Sie die Stadtteilzeitung erhalten?
 Freunde/Bekannte Austräger
 Auslage in folgendem Geschäft/Institution: _____

3. Über welches Thema sollte in der kommenden Ausgabe geschrieben werden?

4. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf, ich würde gerne ehrenamtlich als
 Austräger Fotograf oder Redaktionsmitglied mitarbeiten.

Adresse: (nicht verpflichtend - allerdings für die Teilnahme am Gewinnspiel notwendig)*

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
Wohnort: _____
Telefon: _____